

## Regionalwettbewerb Jugend forscht – Schüler experimentieren 2014

Wir haben Ende Februar. Fünf Monate Arbeit liegen hinter uns, in denen Forschungsideen entwickelt, wieder verworfen und schließlich verwirklicht wurden. Dabei hieß es immer wieder: Wir halten durch! Die Mehrzahl der Teilnehmer entschied sich für eigene technische Erfindungen. Dabei waren die Anforderungen hoch: ein Gegenwindfahrzeug, ein intelligentes Wecksystem, ein Solarwindrad und ein Lampenabkühler sollten aus der Wiege gehoben werden. Beim Erfinden musste eine Idee konkretisiert und technisch umgesetzt werden. Hierzu mussten Vorversuche, Materialprüfungen, Tüfteleien und mehrseitige Berichte erfolgreich abgeschlossen werden. Zwei andere Teilnehmer entschieden sich für den Bereich Chemie und wollten untersuchen, wie gut Laub als Brennstoff einzusetzen ist und wie verschmutzt unsere regionalen Badestrände im Flachwasserbereich sind. Auch hier galt es, Ausdauer zu zeigen, da eine gute Forschungsarbeit auf genügend Daten beruht. So hat Leon von sechs Badestränden und einem Süßwasserzufluss acht Mal Wasserproben entnommen und auf verschiedene chemische Stoffe untersucht. Allein die Wasserbeschaffung nahm jeweils zwei Stunden in Anspruch, auch wenn er sich immer eine ausgiebige Pause mit Fischbrötchen in Schilksee gegönnt hat.

Die Teilnehmer, die dieses Jahr es noch nicht ganz geschafft haben, ihre Ideen zu realisieren, haben im nächsten Durchgang garantiert die Chance hierfür. Denn auch das ist ein Teil von Jugend forscht – Schüler experimentieren: Nicht jede Idee oder jedes Forschungsinteresse wird letztendlich eingereicht.



Lucas, Marvin, Junias und Leon aus dem sechsten Jahrgang sowie David aus dem fünften Jahrgang zeigten genügend Ausdauer und fuhren am Freitag, den 28.2.14, zur Nordakademie Elmshorn. Diese private Hochschule richtete dieses Jahr zum ersten Mal unseren Regionalwettbewerb aus. Die lichten und großzügigen Räumlichkeiten waren freundlich und offen gestaltet, sodass dieser Wettbewerb ein voller Erfolg wurde. Nachdem die Stände aufgebaut waren, wurden alle Teilnehmer offiziell begrüßt und Willkommen geheißen, sodass der Wettbewerb beginnen konnte. Gleich zu Beginn konnten sie sich über Wasseruhren freuen, die als Gastgeschenke überreicht wurden.

Gegen 9:30 Uhr begann die Jurorenbefragung, bei der wir Begleitungslehrkräfte und Eltern nicht dabei sein durften. An dieser Stelle möchte ich einen großen Dank an alle unterstützenden Eltern aussprechen, die ihre Kinder in der Vorbereitung und an diesem Tag unterstützt haben. Ohne Sie wäre eine solche Teilnahme nur schwer möglich. Also, vielen Dank für Ihr Engagement!



Der Lampenabkühler



Das Gegenwindfahrzeug

Mittags trafen wir unsere Teilnehmer wieder, die glücklich und zufrieden von der Befragung berichteten. Nun galt es noch beim öffentlichen Teil, der Presse und interessierten Gästen die eigenen Versuche und Erfindungen zu erklären. Marvin trieb sein Gegenwindfahrzeug mittels eines Gezeitenkraftwerks einer Nachbargruppe an und musste sich den kritischen Fragen der Besucher stellen. David und Lucas erklärten immer erneut ihre Erfindung, da viele Besucher sich für die Kombination aus Wind- und Sonnenenergie interessierten. In der weltweiten Nachhaltigkeitsdebatte sind sie also mittendrin. Einige Gäste versprachen Junias, dass sie bei Marktreife den Lampenabkühler für die eigenen Halogenlampen kaufen würden, da sie sich selbst auch immer an den Schreibtischlampen verbrennen würden.



Das Solarwindrad



Sauberkeit des Ostseewassers

Um 16:00 war dann die Stunde der Ehrungen und Platzierungen. In den Reden wurde immer wieder betont, dass alle 111 Teilnehmer durch ihre Teilnahme am Regionalwettbewerb bereits Sieger sind, denn auch hier gilt das olympische Motto: Dabeisein ist alles.



Das mussten wir uns auch in Erinnerung rufen, als wir im Technik- und Arbeitswelt-Bereich mit Teilnehmerurkunden aus dem Wettbewerb hervorgingen. Alle Teilnehmer dieser Sparten waren in diesem Jahr das erste Mal dabei und konnten hier Erfahrungen sammeln und Spaß haben. Ich muss sagen, dass ich auf euch alle sehr stolz bin. Ihr habt sehr gute Leistungen gezeigt, aber auch die Konkurrenz hat in den letzten fünf Monaten nicht geschlafen. Leon war hingegen bereits das zweite Mal bei Schüler experimentieren dabei. Er forschte in diesem Jahr am Thema Ostsee weiter und überzeugte auch dieses Mal die Juroren, sodass er neben einer Kristallforschergruppe aus Wedel den Regionalsieg in der Sparte Chemie gewann. Herzlichen Glückwunsch! Überraschenderweise konnten wir auch noch 100 Euro für weitere Forschungsprojekte gewinnen, die in die Projekte 2015 einfließen werden.

Gegen 18:00 machten wir uns alle glücklich und müde auf den Heimweg. Gewiss war das nicht der letzte Besuch beim Regionalwettbewerb!